



# Konzeption

## Familienstützender Dienst



Kreisverband  
Delmenhorst e.V.



**Lebenshilfe**  
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort .....</b>	<b>5</b>
<b>2. Was ist der Familienstützende Dienst?.....</b>	<b>6</b>
<b>3. Kontaktaufnahme – Wie kommen die Familien zum FSD?.....</b>	<b>6</b>
<b>4. Aufgaben und Ausrichtung des FSD .....</b>	<b>7</b>
4.1 Freiwilligkeit und Niedrigschwelligkeit .....	7
4.2 Aufgabenfelder .....	7
4.3 Lernen am Modell.....	9
<b>5. Weiterführende Hilfen .....</b>	<b>9</b>
Impressum.....	11



## 1. Vorwort

Um die Situation von Kindern und Familien nachhaltig zu verbessern, installierte die Stadt Delmenhorst im Jahr 2007 die „Delmenhorster Präventionsbausteine“. Diese Bausteine beinhalten unterschiedliche Angebote der Jugendhilfe mit präventiver Ausrichtung und ergänzen und vernetzen sich gegenseitig.

Ausführende Träger des Familienstützenden Dienstes, kurz: FSD, sind die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gGmbH und die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Delmenhorst e. V.

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist ein anerkannter Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Sie entstand in der Tradition der Arbeiterbewegung und engagiert sich für Chancengleichheit, Solidarität und für die Benachteiligten in dieser Gesellschaft. In dieser Tradition sind wir offen für alle Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sozialem Status und Religion.

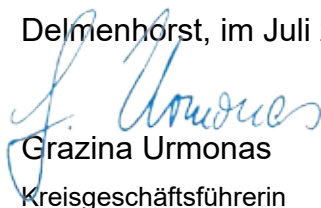
Wir bestimmen – vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung – unser Handeln durch die Werte des freiheitlich demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Der freiheitlich-demokratische Sozialismus ist wichtige Orientierung der Arbeiterwohlfahrt seit ihrer Gründung. Seine Werte haben nichts an Aktualität und Bedeutung verloren.

Die Lebenshilfe versteht sich als Selbsthilfevereinigung, Eltern-, Fach- und Trägerverband für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und ihre Familien. Sie begleitet Menschen mit Beeinträchtigung dabei, gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen.

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg ist seit mehr als 55 Jahren aktiv in der Beratung und Unterstützung von Familien tätig. Zunächst handelte es sich dabei in erster Linie um Familien, in denen ein Familienmitglied eine geistige Beeinträchtigung aufweist. Im Laufe der Jahre hat sich aus der engen Zusammenarbeit mit Familien ein eigener Schwerpunkt entwickelt. In unserem Leitbild heißt es: Jeder Mensch ist wertvoll und einmalig. Jeder wird ernst genommen. In diesem Sinne ist die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg mit vielfältigen Angeboten beratend, pädagogisch und therapeutisch tätig.

Die jahrelange, erfolgreiche Zusammenarbeit beider Träger hat es ermöglicht, Familien und Kindern in schwierigen Lebenslagen kompetent beratend und aktiv agierend zur Seite zu stehen und bestenfalls diese Situationen gar nicht erst entstehen zu lassen. Unbestritten ist die unabdingbare Notwendigkeit dieses Projekts und dessen Weiterführung – zum Wohl der Delmenhorster Familien.

Delmenhorst, im Juli 2020



Grazina Urmonas

Kreisgeschäftsführerin  
AWO Kreisverband Delmenhorst e. V.



Tina Cappelmann

Geschäftsführerin  
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gGmbH

## **2. Was ist der Familienstützende Dienst?**

Der Familienstützende Dienst (nachfolgend FSD genannt) ist ein Beratungsangebot der Stadt Delmenhorst für Familien, die in Delmenhorst leben und deren Kind noch nicht eingeschult ist. Er wird von der Lebenshilfe und der Arbeiterwohlfahrt gemeinsam durchgeführt.

Eltern, die sich u. a. um die Entwicklung ihres Kindes sorgen und/oder Fragen zu Erziehungsthemen haben, können ohne bürokratischen Aufwand Kontakt zum FSD herstellen und ihre Fragestellungen und Anliegen äußern. Gemeinsam mit den Eltern wird geklärt, bei welchen Themen der FSD sie beraten und unterstützen kann.

Der FSD ist ein fester Bestandteil der Angebote für Familien mit Kindern und des Netzwerkes Frühe Hilfen in Delmenhorst. Kinder und Eltern sollen dabei unterstützt werden, am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben.

## **3. Kontaktaufnahme – Wie kommen die Familien zum FSD?**

Familien werden z. B. durch Flyer, eigene Internetrecherche, Empfehlung aus dem Bekanntenkreis oder durch andere Einrichtungen (Kindertagesstätten, Frühförderung, Kinderärzte etc.) auf den FSD aufmerksam.

Die Begleitung durch den FSD ist kostenlos und bedarf keiner behördlichen Genehmigung. Die Mitarbeiter\*innen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Eltern können sich telefonisch oder per E-Mail an den FSD wenden. Gern kann dies auch mit Unterstützung durch Fachkräfte vermittelnder Einrichtungen erfolgen, wenn die betreffende Familie dies wünscht.

Bei dem telefonischen Erstkontakt können Eltern bereits ihr Anliegen schildern. Ist der FSD für die Fragestellung der richtige Ansprechpartner, kann ein persönliches Beratungsgespräch vereinbart werden. Falls der FSD für die Problemsituation nicht die richtige Fachstelle ist, kann er über andere Einrichtungen/Anlaufstellen informieren und weitervermitteln.

Möchten die Familien ein persönliches Gespräch, kann dieses in den Räumlichkeiten des FSD, im häuslichen Umfeld oder z. B. auch in der vermittelnden Einrichtung stattfinden.

Die Eltern entscheiden, welche Themen sie gern mit dem FSD besprechen möchten und in welcher Intensität sie die Unterstützung in Anspruch nehmen wollen. Auch eine telefonische Beratung (z. B. Zwischengespräche/Rückmeldungen etc.) ist möglich.

## **4. Aufgaben und Ausrichtung des FSD**

Je nach individueller Problemlage umfasst die Arbeit in den Familien immer ein breites Spektrum an Themenbereichen. Dies bedeutet für den FSD eine passgenaue und bedürfnisorientierte Beratung der Eltern.

Eltern werden u. a. für die Entwicklung ihres Kindes sensibilisiert. Orientiert an den Ressourcen der Familie werden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, wie die geistige, emotionale und soziale Entwicklung des Kindes aktiv gefördert werden kann.

Eltern sollen Handlungssicherheit in der Erziehung ihrer Kinder zurückerlangen und ihre Eigenverantwortlichkeit soll gestärkt werden.

Ziel ist es immer, die Teilhabe des Kindes in der Gemeinschaft sicherzustellen oder wiederherzustellen.

### **4.1 Freiwilligkeit und Niedrigschwelligkeit**

Das Angebot des FSD ist niedrigschwellig und präventiv auf die individuellen Bedürfnisse der Familien ausgerichtet. Die Freiwilligkeit ist ein maßgeblicher Aspekt für die Gestaltung des jeweiligen Prozesses. Nur durch die eigene Bereitschaft zur Mitarbeit können familiäre Ressourcen nachhaltig gestärkt und sich anbahnende Krisen schneller abgewendet werden.

### **4.2 Aufgabenfelder**

Im Folgenden sind einige Angebote und Schwerpunkte des FSD aufgelistet.

Der FSD berät in Erziehungsfragen, wenn

- Eltern Überforderungstendenzen bei der Grenz- und Regelsetzung im familiären Alltag äußern,
- Kinder Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Verhalten, sowohl im häuslichen Umfeld und/oder im Rahmen einer Tagesbetreuung zeigen,
- Eltern sich in Erziehungsfragen nicht einig sind,
- Eltern eine Begleitung zu Gesprächen in der Kindertagesstätte wünschen,
- Interaktions- und Kommunikationsmuster in der Eltern-Kind-Beziehung gestört sind,
- in Familien das gemeinsame Spielen/sich Beschäftigen wiedererlernt werden soll,
- Eltern Informationen über kindgerechtes Spiel und Spielmaterialien haben möchten; auch als Alternative zum Medienkonsum.

Der FSD berät bei Fragen zur Entwicklung des Kindes, wenn

- Eltern sich um die nicht altersgemäße Entwicklung ihres Kindes sorgen,
- Eltern Information über Möglichkeiten einer Entwicklungsdiagnostik erhalten möchten (z. B. im Sozialpädiatrischen Zentrum, bei einem/r Pädaudiolog\*in, bei einem/r Kinder- und Jugendlichenpsychiater\*in etc.),
- Eltern Informationen über Fördermöglichkeiten und Therapien benötigen,
- Eltern die Entwicklung ihres Kindes selber aktiv fördern möchten.

Der FSD berät in Fragen zum lebenspraktischen Bereich, wenn

- Eltern Unterstützung bei ihrer Alltagsorganisation benötigen,
- Eltern Informationen über Anlaufstellen, wie zum Beispiel Sozialberatung, Schuldnerberatung, Gesundheitsamt brauchen,
- Eltern eine Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Behörden wie Jugendamt, Gesundheitsamt, Jobcenter etc. möchten,
- Eltern Unterstützung bei der Suche nach einem Platz in der Kindertagesbetreuung oder Freizeitangeboten im Sozialraum benötigen.

Der FSD berät und begleitet nicht bei

- Suchtproblematiken,
- akuten psychischen Erkrankungen,
- rechtlichen Fragen,
- akuter Kindeswohlgefährdung,
- häuslicher Gewalt.



### **4.3 Lernen am Modell**

In einigen Situationen/Fragestellungen kann eine praktische Anleitung sinnvoll sein. Dies ist häufig der Fall, wenn Eltern in ihrem Erziehungsverhalten an ihre Grenzen stoßen. Zeigen Kinder ein z. B. distanzloses Verhalten, akzeptieren keine Grenzen und Regeln, ist es wichtig, die Eltern dabei zu unterstützen, geeignete kommunikative Mittel und/oder Begrenzungsmöglichkeiten zu finden. So ergeben sich in einem familiären Setting mit dem FSD oftmals spontan konflikthafte Situationen, in denen Eltern unterschiedliche Methoden beispielhaft gezeigt werden können. Sie haben dann die Möglichkeit, sowohl die Methode als auch die Reaktion ihres Kindes darauf zu beobachten und können dieses dann später selber umsetzen.

Eltern sollen dabei unterstützt werden, eine sichere Haltung im Erziehungsalltag einzunehmen oder zurückzuerlangen. Die Mutter- oder Vaterrolle soll gefestigt werden, damit die Kinder verlässliche Ansprechpartner\*innen haben.

## **5. Weiterführende Hilfen**

Der FSD ist auf kurz- und mittelfristige Beratung/Unterstützung ausgelegt. In vielen Fällen ist der FSD eine erste Anlaufstelle für ratsuchende Eltern. Oftmals reicht die Beratung und Begleitung aus, um bestehende Fragen zu klären und Krisen zu lösen.

Unter Umständen kann je nach individueller Problemlage und Fragestellung ein Weiterleiten an andere Hilfsangebote und/oder Fachdienste ratsam oder erforderlich sein. Diese Einschätzung kann sich bereits beim ersten Kontakt oder aber auch im weiteren Verlauf ergeben.

Die Eltern werden umfangreich über die unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten informiert und auf Wunsch gemeinsam der Kontakt zu diesen hergestellt. Hierbei kann es sich u. a. um intensivere Hilfsangebote für das Familiensystem handeln, um fachspezifische Beratungsstellen, aber auch um inhaltlich anderweitig ausgelegte präventive Angebote, z. B. Patenschaftsmodelle, Familienhebammendienst, Selbsthilfegruppen. Diese können auch, je nach konzeptioneller Ausrichtung, parallel zu den Leistungen des FSD in Anspruch genommen werden.

Durch dieses engmaschige soziale Netzwerk in Delmenhorst haben Eltern die Möglichkeit, unterschiedlichste, ihren Bedürfnissen entsprechende Angebote und Unterstützungssysteme in Anspruch zu nehmen. Der FSD fungiert hier sowohl als erste Anlaufstelle als auch als Koordinierungs- und Vernetzungsstelle.

## Vernetzung



Stand: Juli 2020

### **Impressum**

Lebenshilfe  
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gGmbH  
Familienstützender Dienst  
Hasporter Damm 73  
27749 Delmenhorst  
Telefon: 04221 9818886  
Telefax: 04221 2988650  
E-Mail: [fsd@lebenshilfe-delmehorst.de](mailto:fsd@lebenshilfe-delmehorst.de)

Arbeiterwohlfahrt  
Kindertagesstätte Ströhen  
Dwostraße 73 A  
27753 Delmenhorst  
Telefon: 04221 2987318  
E-Mail: [fsd@awo-delmehorst.de](mailto:fsd@awo-delmehorst.de)

Herausgeber:  
Lebenshilfe  
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gemeinnützige GmbH  
Bismarckstraße 21  
27749 Delmenhorst  
Telefon: 04221 1525-0  
Telefax: 04221 1525-15  
E-Mail: [geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmehorst.de](mailto:geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmehorst.de)  
Webseite: [www.lebenshilfe-delmehorst.de](http://www.lebenshilfe-delmehorst.de)

Bildnachweis:  
© Fotolia 31077301\_M

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Konzeption oder Teilen daraus bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



[www.awo-delmehorst.de](http://www.awo-delmehorst.de)



[www.lebenshilfe-delmehorst.de](http://www.lebenshilfe-delmehorst.de)